

**CONCURSUL PENTRU OCUPAREA POSTURILOR DIDACTICE/ CATEDRELOR DECLARATE
VACANTE/ REZERVATE ÎN ÎNVĂȚĂMÂNTUL PREUNIVERSITAR**

13 iulie 2011

Proba scrisă la LIMBA GERMANĂ MODERNĂ

Varianta 2

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul efectiv de lucru este de 4 ore.

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Arbeit mit Texten:

Lesen Sie den folgenden Artikel aus Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Inhaltsangabe>) und lösen die Aufgaben dazu:

- Schreiben Sie eine schulische Inhaltsangabe zum Text „Supermarkt“ von Jiří Kral.**
- Erklären Sie die Merkmale der Inhaltsangabe aus der Perspektive der Schülerkompetenzen. Finden Sie für jedes Merkmal eine entsprechende Kompetenz und erklären Sie diese Verknüpfung (Merkmal der Inhaltsangabe – Kompetenz), die dahinter steckt.**

Eine **Inhaltsangabe** oder **Zusammenfassung** ist eine Übersicht über den wesentlichen Inhalt eines Textes, Filmes oder Ereignisses. Gebräuchliche Formen von Inhaltsangaben sind das Inhaltsverzeichnis, das Abstract und andere Formen dokumentarischer Referate. Auch die englische Bezeichnung *Summary* ist in wissenschaftlichen Arbeiten üblich. Die Inhaltsangabe ist in der DIN-Norm DIN 1426 genormt.

Form

Im Gegensatz zu einem Resümee bzw. Fazit oder einem Review enthalten Inhaltsangaben keine Interpretationen und Bewertungen. Im Gegensatz zu Nacherzählungen dürfen Inhaltsangaben keine Spannungsbögen enthalten und werden in der Regel in der Gegenwart (Präsens, bei Vorzeitigkeit im Perfekt) abgefasst.

Da Inhaltsangaben in der Regel wesentlich kürzer als der Originaltext sein sollen, müssen sie zwangsläufig Teile des Inhalts auslassen. Sie können als Mittel der Sacherschließung dienen. Bei einem Buch, einer Dissertation oder ähnlichem hat die Inhaltsangabe meist eine halbe bis eine Seite Umfang. Sie soll die wichtigsten Ergebnisse und verwendeten Methoden in allgemeiner (nicht zu spezieller) Fachsprache darstellen.

Gliederung

Eine Inhaltsangabe ist in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert. In der Einleitung werden Titel, Autor, Textart, Textquelle, Ort, Zeit und Hauptpersonen der Handlung genannt. Dann wird in einem zusammenfassenden Satz der Inhalt des Textes geschildert (Kernaussage). Im Hauptteil wird das Wichtigste der Handlung in zeitlich korrekter Reihenfolge angegeben.

Schulische Regeln

- Der Aufbau ist übersichtlich.
- Man schreibt im Präsens bzw. bei Vorzeitigkeit im Perfekt, damit die jeweilige Geschichte vergegenwärtigt wird.
- Man konzentriert sich auf das zum Verständnis Notwendige, nicht auf Einzelheiten.
- Es werden keine Zitate aus dem Text verwendet.
- Die direkte Rede wird nicht verwendet. Die indirekte Rede wird nur dann eingesetzt, wenn es sich vom Textverständnis her nicht vermeiden lässt.
- Es wird eine sachliche und nüchterne Sprache verwendet.
- Eine Inhaltsangabe ist logisch, chronologisch, nachvollziehbar und inhaltsgetreu.
- Wiederholungen aller Art werden vermieden, es wird abwechslungsreich geschrieben.
- Es wird aus der Sicht eines „allwissenden Erzählers“ geschrieben.

Supermarkt (nach Jiří Kral)

Es war 17 Uhr. Unsere Schicht fing an. Eigentlich hätte es gereicht, wenn wir eine halbe Stunde später gekommen wären – wir hätten auch so alles geschafft. Na ja, aber als studentische Aushilfskräfte wurden wir nach Stundenlohn bezahlt, und so mussten wir im Supermarkt die vollen zwei Stunden verbringen.

Unsere Arbeit war nicht schwer; erst fegten wir den ganzen Supermarkt, dann putzte ich mit der Maschine den Boden zwischen den Regalen, und Hedvika machte den Kassenraum sauber. Die Maschine war wirklich gut. Wenn man mit ihr richtig arbeitete, ging alles ziemlich schnell. Wir wären sogar noch schneller gewesen, wenn es nicht die Wurst- und die Obstabteilung gegeben hätte. In beiden Abteilungen konnten wir aber erst zu putzen anfangen, wenn der Supermarkt geschlossen war. Also um halb sieben. Deshalb hatten wir noch Zeit, ein Eis zu essen, bevor wir mit der Arbeit anfangen. Ganz überflüssig war meine Frage, ob Hedvika eine Portion Eis wollte. Natürlich, sogar eine Doppelportion. Ich wählte Zitroneneis, Hedvika Erdbeereis. Wir gingen zur Kasse, um zu zahlen.

Dort saß Frau Hoffmann, eine wirklich nette Frau. Sie lachte immer, wenn sie uns sah. „Gott sei Dank, Herr Grabowski, Sie sind schon hier“, sagte sie. „Immer, wenn ich Sie sehe, weiß ich, dass meine Arbeit bald zu Ende ist.“ Aber nicht nur sie mochte uns, glaube ich, sondern alle Verkäuferinnen, die übrigens einstimmig behaupteten, dass der Boden des Geschäfts noch nie so sauber war wie jetzt. Wir aßen langsam unser Eis, und danach gingen wir in den eigentlichen Ladenteil zurück und fingen an zu arbeiten.

Der Boden war an jenem Tag ziemlich sauber, und alles lief so schnell, dass wir Viertel nach sechs fast fertig waren. Wir hatten daher noch eine Viertelstunde Zeit, bevor wir die beiden restlichen Abteilungen putzen konnten. Wir gingen deshalb in die Zeitungsabteilung, um Zeitschriften anzuschauen. Ich las gerade in einem politischen Wochenmagazin und Hedvika in irgendeiner Frauenzeitschrift, als ich eine laute Stimme hörte:

„Ihr Ausländer, nix lesen da! Putzen, putzen! Endlich arbeiten, du Pole! Aber dalli!“

Es war der Filialleiter, ein unbeliebter Mann, der allen im Supermarkt das Leben schwer machte. Besonders uns. Er benutzte nur Infinitive, wenn er mit uns sprach – sein Primitivdeutsch beleidigte mich jedes Mal, genauso wie sein Benehmen uns gegenüber. Bis zu jenem Tag hatte ich mich immer beherrscht, aber jetzt wusste ich, dass es zu einem Krach kommen musste. Ich fragte ihn höflich: „Bitte?“, als ob ich ihn nicht verstanden hätte. „Du nix lesen, du arbeiten, putzen, putzen!“ wiederholte er. Ich fühlte, wie ich mich ärgerte, biss die Zähne zusammen und suchte nach den besten Worten.

Gleichzeitig sah ich in seinem Gesicht einen heimlichen Triumph, man konnte seine Gedanken fast lesen: „Jetzt habe ich euch Ausländer beim Faulenzen erwischt!“

Es verging ein kleiner Moment, und ich sagte konzentriert, um keinen Fehler zu machen: „Entschuldigen Sie, aber wie Sie selbst sehen können, sind wir mit allem außer der Wurst- und der Obstabteilung fertig. Jetzt warten wir, bis das Geschäft geschlossen wird. Früher können wir dort nicht putzen!“

Überraschung zeigte sich in seinem Gesicht. Dann fiel mir noch etwas ein, und ich sagte, ohne nachzudenken:

„By the way, if you don't speak German, you can speak English. I understand English.“

„Was?“ fragte er mit gefrorener Miene. Ich lachte innerlich – „Er spricht also kein Englisch“ – und sagte dann langsam: „Ich habe nur gesagt, wenn Sie nicht Deutsch sprechen können, können Sie mit uns auch Englisch sprechen. Oder“, fügte ich hinzu, „mit ihr“, ich zeigte auf Hedvika, „auch Französisch. Und wenn es Ihnen nicht genügt, verstehen wir beide auch Russisch, ganz zu schweigen von unseren Muttersprachen, also Polnisch und Tschechisch.“

Seine Überlegenheit verschwand. Es war, als ob er sich verkleinerte. „Aber ich spreche doch Deutsch!“ antwortete er zuletzt ganz verwirrt. „Das habe ich nicht bemerkt“, antwortete ich. „Sie benutzen ständig nur Infinitive, wenn Sie uns etwas sagen. Wie kann ich da erkennen, dass Sie wirklich deutschsprachig sind?“

Jetzt sah ich, dass er nicht mehr wusste, was er antworten sollte. Er hatte keinen Widerstand erwartet, und jetzt fühlte er, dass er in eine Falle geraten war. Er hatte Glück. „Herr Grüner zum Kassenraum, bitte“, tönte der Lautsprecher. Er verließ uns ohne ein einziges Wort und

ohne uns anzuschauen. Hedvika lächelte. Dann sah ich, dass Helmut, ein sechzehn-jähriger Lehrling, die ganze Zeit nicht weit von uns entfernt gestanden hatte. Er zeigte mir einen hochgehobenen Daumen und nickte anerkennend. Ich lachte ihm zu und hob leicht meine Schultern. Wir verstanden uns alle drei vollkommen. Die Schicht ging dann zu Ende, ohne dass der Filialleiter sich noch einmal hätte sehen lassen.

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Grammatik:

- a) **Präsentieren Sie die Bildung und den Gebrauch der Verbformen für Vergangenheit im Deutschen.**
- b) **Exemplifizieren Sie mit 5 relevanten Beispielen (unterschiedliche Zeitformen).**
- c) **Erläutern Sie die Topik des Satzes mit zusammengesetzten Verben zum Ausdruck der Vergangenheit (jeweils 2 Beispiele).**

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Methodik:

Wie würden Sie im Unterricht landeskundliche Kompetenzen mit Hilfe des Textes von Jiří Kral den Schülern beibringen? Bestimmen Sie:

- a) **Zielgruppe (Alter und Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen),**
- b) **Lernziele und Begründung (warum sollten die Schüler gerade diese landeskundlichen / interkulturellen Kompetenzen entwickeln und warum wählen Sie gerade die von Ihnen formulierten Lernziele aus)**
- c) **und entwerfen Sie dafür vier unterschiedliche Aufgaben (Schüleraktivitäten), die den festgelegten Lernzielen dienen. Bestimmen Sie dabei die passende Zeit für die Durchführung von diesen Schüleraktivitäten, angesichts der Lernziele und der Zielgruppe.**

Bemerkung: Wenn Sie mit jüngeren Schülern arbeiten (werden), können Sie Ihre Ziele in diesem Rahmen angemessen auswählen und anpassen, ohne das große Thema (interkulturelle Kompetenzen mit dem obigen Text entwickeln) zu ändern!